

Tourenbeschreibung Frühjahrsausfahrt Ingolstadt am 25. April 2009

Samstag, 25.04.2009: Sonnenschein, keine Wolke am Himmel! Pünktlich zu unserer Frühjahrsausfahrt nach Ingolstadt schien die Sonne, was sollte da eigentlich noch schief gehen?

Die überwiegende Mehrheit der über die Wintermonate ausgehungerten Oldtimerfreude war auch pünktlich am vereinbarten Tour Startpunkt in Unterföhring angekommen. Hier waren die ersten Gespräche bei einem Kaffee angesagt. Je nach Zeitpunkt des Aufstehens gab es ein erstes oder zweites Frühstück. Pünktlich - kurz vor der Abfahrt - kamen dann auch die letzten Teilnehmer an.



Nach einem kurzen Briefing von Dieter und der obligatorischen Verteilung der Funkgeräte (für das Gespräch zwischendurch und die Fahrinstruktionen) ging es dann auch schon los. Nach einer ersten Gesamtfahrstrecke von ca. 5 km machten wir dann die erste Pause! Nein, diese Pause war natürlich nicht so geplant aber aufgrund einer Panne von Guiseppa nötig, da sein Fiat 500 leider nicht mehr mitfahren wollte... Wir verteilten die Sitzgelegenheiten neu und Guiseppa brachte seinen Fiat nach Hause um dann später (eigentlich viel später) mit einem anderen Auto nachzukommen.

Einen klassischen Fall der Nachbarschaftshilfe konnte man bei Franz bewundern: weil das geplante (Leih-)Auto nicht ansprang, nahmen Franz und Ulrike ihre Nachbarn einfach „hinten“ mit. Nicht besonderes? Nun ja, wenn man weiß, dass eine Lancia Fulvia eigentlich ja nur zwei „richtige“ Sitze und dann noch zwei Mini-Notsitze hinten hat, das dann auf 250 km Strecke, nun ja dann war das doch ein wenig „besonders“. Aber die Stimmung war gut – und in den Kurven konnte wenigstens niemand „umfallen“...



Über schöne und leere Landstraßen fuhren wir dem ersten Ziel, dem Audi-Museum in Ingolstadt entgegen. Dort war von Carsten für elf Uhr eine Führung für uns reserviert. Leider schafften diese nicht, da wir nicht ganz rechtzeitig wegfuhrten, nochmals Zwischentanken mussten und irgendwie die Zeit ein wenig verbummelt hatten. Bei Regen wäre uns das wohl nicht passiert...

Nun ja, wir hatten einen exklusiven Parkplatz direkt vor dem Museum und freien Eintritt. Hier nochmals ein Dankeschön an Carsten. Das Museum wurde dann auf eigene Faust erkundet – was nicht weniger spannend war. Im Anschluss ans Museum gingen wir im wirklich guten Audi-Restaurant erst einmal Mittagessen. Nachdem keiner von uns grade einen Audi abholte (wir hatten leider vergessen einen zu bestellen) mussten wir das Essen selbst bezahlen. Die Frage „Zahlen Sie bar oder haben Sie ein Bändchen“ konnte keiner mit „Bändchen“ beantworten...



Nach dem Essen teilte sich die Gruppe dann in drei (Interessens-)Grüppchen: Grüppchen eins für zum Oldtimertreffen, Grüppchen zwei fuhr zum Shopping ins Ingolstadt Village und Grüppchen drei zurück nach München zum Bayerspiel in die Allianz-Arena.

Gegen 18:00 Uhr trafen sich die Oldtimerfreunde und die Shopping-Fans im Ingolstadt Village und traten die gemeinsame Fahrt zum letzten Veranstaltungspunkt, dem „Okeke Dokee“ in Au in der Hallertau, an. Da nicht jedem ganz klar war, wo denn nun eigentlich Au in der Hallertau liegt, fanden wir das Ziel auf den verschiedenen Wegen. Mit oder ohne Navi, gefahren nach Navi oder nach der Methode „ich weiß es eh besser“ kamen wir nach und nach am „Okeke Dokee“ an. Nun steht auch fest, dass zwar alle Wege nach Rom führen – aber auch einige nach Au in der Hallertau.



Hier trafen wir auch unsere Fußball-Freunde wieder – die jedoch nicht ganz so entspannt waren, denn Bayern hatte leider verloren. Aber auch die Shopping-Fans kamen mit (fast) leeren Händen nach Hause. Nun ja, man kann halt nicht Alles haben...

Im „Okeke Dokee“ zahlten wir diesmal den offiziellen Eintritt, denn es spielten live am Abend die „Rock-n-Rodeos“ aus Regensburg. Zuvor speisten wir noch gemütlich zu Abend, bevor es dann richtig laut wurde.



Hut ab, aber die „Rock-n-Rodeos“ spielen Country-Musik so gut, dass selbst wir „Ich-höre-doch-keine-Country-Musik-an“ schnell Fans dieser Gruppe und ihrer Musik wurden. Die Stimmung war dementsprechend gut und bedarf keines weiteren Kommentars. Die gespielten Stücke waren uns zwar teilweise bekannt aber klangen doch ganz anders als wir es kannten - es war ein wirklich gelungener Abschluss dieser Frühjahrsausfahrt.

Gegen ca. ein Uhr in der Nacht machten sich dann auch die letzten Teilnehmer auf die Heimfahrt und haben damit bewiesen, dass auch eine Ein-Tages-Frühjahrs-Tour mal über zwei Tage laufen kann - und das auch ohne Übernachtung.

Das Fazit der Tour kann also nur lauten: ones more please!

Danke an alle Organisatoren und Planer – und Danke auch an alle Teilnehmer.

Bis zur nächsten Tour!